Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 4

Artikel: Das neue Salvenfeuer-Geschütz des Oberst von Albertini

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bienten und Offigierepferbe bie Begunftigung ber | vertheibigung". Solche fpezielle Militarzwede muffen nur halben Tare genießen follen, weil fie ebenfalls gur Armee gehoren. Burde angenommen ; hingegen ein anderer Antrag bes herrn Byro abgelebnt, welcher verlangte, bag Perfonen, welche überhaupt in militarischen Zwecken reifen, nur bie halbe Tare bezahlen follen. Er ftutte feinen Antrag auf fol= genden Borfall. — Gin Solbat, welcher nach Ame= rifa ausgewandert war und bann wieber in bie Beimath gurudfehrte, fuhr von Thun nach Bern, um aus bem bortigen Beughause feine Waffen und Militarausruftung wieder zu holen. Auf dem Ruckwege weigerte er fich, die volle Tare ju bezahlen und beghalb wurde ihm in Thun vom Bahnhofvorfteber und einem Gifenbabnfondufteur ber Stuter mit Befchlag belegt, mabrend ber Solbat doch offen= bar zu militarifden Zweden gereist mar. Der Solbat habe bann die Suife eines Unwaltes angerufen (bes Berrn Boro felber) um wieder in ben Befit feines Stupere ju fommen. - herr Bundesrath Belti bemertte, bas fei offenbar aus Sachunkenntnig bes Rondufteure geschehen, worauf Berr Byro erwiberte, biefe Unficht fei nicht richtig; benn die Befchlagnahme bes Stutere fei burch eine Beifung bee Direftoriums ber Bentralbahn von Bafel aus gutgeheißen worben. Berr Referent Stampfli glaubt, ber Bufagantrag bes herrn Byro fei überfluffig ober muffe in bas Bollziehungereglement aufgenommen werden. Der Antrag bes herrn Byro wurde, wie gefagt, abge= lebnt.

Schon bei Artikel 14 hatte fich eine militarische Diefusion entsponnen. Diefer Artitel handelt von ber Berpflichtung ber Gifenbahnen, im Intereffe ber Sicherheit des Bahnbetriebes unter Umftanden, b. h. ba, wo die Beburfniffe es erfordern, ein zweites Be= leife zu erftellen. Die Rommiffion bes Rationalrathes beantragte nun nach ben Worten: "wo erweiterte Berfehrebedürfniffe (es verlangen)" einzuschalten : "oder bie Intereffen ber Landesvertheibigung". Berr Belti glaubt, bie Frage ber boppelten Beleife werde fich von felbft lofen; ein zweites Beleife von Bergogenbuchfee nach Marau fet geficbert und bagu werden wohl in wenigen Jahren die Barallelbahnen von Genf bis an ben Bodenfee tommen; hingegen will er fich natürlich dem Bufate-Antrag der Rom= miffion nicht widerseten. Für wichtiger halt er eine andere Frage. Das Militardepartement verlangt nämlich, geftütt auf verschiedene Gutachten, daß auch noch andere militarifche Intereffen berudfichtiget werben : Die Militarpflicht bes Bahnpersonals in seiner Berufoftellung, einheitliche Bugofignale, langere Be= leife auf ben Rreugungestationen für größere Buge, Aenderung einer Anzahl Wagen für den Kranken= transport u. f. w. Alles fonne man nun allerbings nicht erreichen; am bringenoften fet die nothige Babl Wafferstationen für größere Militarzuge. — herr Dr. Efcher wehrt fich gegen bie Abficht, in biefem Artikel den Gisenbahnen einfach neue Lasten aufzu= legen, g. B. Anlage neuer Geleife, Eröffnung neuer Stationen u. f. w. Er halte bies vom rechtlichen gegen die neuen Laften "im Intereffe ber Landes= | gebracht.

vom Bund bezahlt ober wenigstene entschäbiget werben, fo gut ale bie Militarftragen. Rleinere ober weniger gunftig gestellte Bahnen konnen bas gar nicht ausführen, g. B. die Ligne d'Italie, fo ftrategisch wichtig im Wallis vielleicht ein zweites Geleife ware. Er verlangt daher eine billige Roftenbetheilung und jugleich Rud= weifung an die Rommiffion. herr Stampfli be= mertt, bie Bundeeversammlung fei nicht Parthet gegen: über ben Gifenbahnen, welche fur bie Bedurfniffe bes Landes bie Gifenbahnen in Allem und Jebem gu entschäbigen habe; hingegen werde ber Bund gerechten Anforderungen auf Entschädigung Rechnung tragen. - Bundesrath Belti empfiehlt bringend bie An= nahme bes militarifchen Amendements; zwar ift er nicht gegen die Rudweisung an die Rommission, bin= gegen muffe in diefer Materie jest icon bem Bunde eine Rompeteng gegeben werden. herr Weck von Freiburg wehrte fich ebenfalls gegen die brabfichtigten Militarlaften für die Gifenbahnen ohne Entichabigung. Er ftellt einen Antrag in dem Sinn, die Gifenbahnen haben die Beifungen bes Bundes allerdings auszu= führen, bingegen foll über bas Dag ber Entica= bigung bas Bundesgericht entscheiben. Das mili= tarifche Amendement wurde an die Rommiffion qu= rudgewiesen, in einer fpatern Berathung aber angenommen. Der Antrag bes herrn Bed beliebte nicht.

Bei Ariffel 28, welcher nibglichfte Ginheit bes fdweiz. Gifenbahnmefens fefifiellt, nahm herr Dube bie schmalipurigen Bahnen gegen bie Andeutung in Sout, ale feien biefelben ben militarifden Zwecken eher hinderlich als forderlich, weil ber Transport von Rriegsmaterial durch die Umladungen fehr er= fdwert werde. Bon einem gang allgemeinen Be= fichtepunkt aus bemerkte herr Dube, daß fast alle größern Staaten aus rein militarifchen Grunben von einem einheitlichen Suftem gurudfommen. Rußland habe aus rein ftrategifden Brunden fein ganges Eifenbahnnet viel breitspuriger angelegt als bie Nachbarftaaten, bamit weder die Bahn noch bas Material in einem Rriegsfall benütt werden fonnen. Frantreich fet im Begriff, alle Bahnen, welche nicht von Seftungen beherricht werden, aus gleichen Grunben fcmalfpuriger angulegen, ale bie es umgebenben Staaten. Umlabungen muffen übrigens auch auf unfern breitspurigen Bahnen jest icon vorkommen und Mannschaften fonnen die fcmalfpurigen Bahnen ebenfo gut transportiren, als die breitspurigen. Uebrigens fei ber Sauptzwedt ber Gifenbahnen am Enbe denn boch fein militarifder, fonbern Sauptzwed fei ber Bertehr in Beiten bes Friebens.

Das waren nun im Wefentlichen bie militarifchen Diskuffionen ber letten Bundesversammlung.

Das neue Salvenfeuer-Geschüt Oberft des von Albertini.

In Nr. 22 bes letten Jahrganges haben wir eine Beschreibung bes Salvenfeuergeschütes, welches Standpunkt aus fur ungulaffig, namentlich ift er ber öftreichische Oberft von Albertini tonftruirt hat,

In ber Folge hat berfelbe an bem Befcont einige me= fentliche Berbefferungen angebracht. Das neue Gefchut unterscheibet fich von ber frangofischen Mitrailleufe, ber Gatling=Ranone und bem Montignn=Gefchut baburch, daß beffen Läufe nicht, wie bei biefen und andern ahnlichen Geschütgattungen, in einem Bunbel vereinigt, in Form eines Ranonenrohres, fonbern in einer Reihe mit entsprechenden Intervallen - in einem metallenen Befduttaften eingeschraubt finb, daher auch nicht die Wirfung des Rartatichenschuffes - fonbern jene eines Frontal=Feuers hat.

Die außere Form biefes Befchutes ift bie einer Ranone, jeboch mit bem Unterfcbiebe, bag auf ber Laffette ftatt eines Ranonen=Rohres ein verhaltniß= mäßig breiter, ben anzuwendenden Batronen entfpre= denb tiefer und 6 Boll hoher metallener Raften ruht, an beffen vorberer Flache, 11/4 Boll über bem untern Rande, eine beliebige Angahl von Bewehr= Läufen (bei bem vorhandenen Mobell 10 Stude) eingeschraubt finb.

An jeber Seite bes Raftens, in gleicher Sobe mit ben Läufen und parallel mit biefen, ift eine Robre angegoffen, in welcher je eine mit einer Rurbel ver= febene Schraube läuft, und es wird burch bas rafche Umbreben biefer Schrauben ber gange Mechanismus berart in Funktion gefest, bag burch 3 Umbrebungen nach ber einen und bann nach ber entgegengesetzten Seite bas Laben, bas Spannen bes Abfeuerungs= Apparates und bas Sinausschnellen ber abgefeuerten Batronenhülfen bewirkt wird. — Daß bei biefer febr einfachen, wenig Beit in Anspruch nehmenben Manipulation es leicht möglich ift, 20 bis 25 Abfeuerungen in ber Minute zu erzielen, ift einleuch= tend - und bies um fo mehr, ba bie Munition in Patronenbuchfen, welche auf ben Befcugtaften fo aufgesett werben tonnen, bag nach bem Beraus= gieben bes Bobens beffelben, nach jeber Abfeuerung für jeben lauf je eine Patrone in die Patronenlager fallt. - Diefe Buchfen enthalten fur jeben Lauf 30 Batronen und tonnen, wenn fie ausgeschoffen find, entfernt und burd frifde, mit Batronen gefüllte Buchfen erfett werben.

Gine an ber rudwartigen glache bes Patronen= kaftens angebrachte "Rlaviatur", welche fo viele Taften oder Rlappen befigt, als Laufe vorhanden find, ver= mittelt bas Abfeuern, wozu ein leifer Druck auf bie Rlappen genügt - und es gestattet biese Borrichtung bie Laufe einzeln, in Gruppen ober alle jugleich ab= aufeuern.

Bang neu und originell ift ber an biefem Befchut angebrachte Bifir-Apparai; — berfelbe besteht zwar auch aus einem Abfehen und einem Rorn, ift aber fo konftruirt, bag ohne Unterschied ber Stellung bes Geschützes — ob daffelbe horizontal ober schief steht - immer bie richtige Biffr=Linie fixirt werben muß.

Schlieflich ift noch ber Richtmaschine zu erwähnen, welche auf ber Laffette angebracht ift und sowohl Elevation als auch Seitenrichtung geftattet.

Das Mobell biefes Geschützes ift fo ziemlich nach ben Dimenfionen ber öftreichischen Gebirgefanone verfeben - welche aber im Berbaltnif gur übrigen Ronftruftion etwas ju furg fein burften.

Das gange Mobell fammt Laffette hat ein Be= wicht von nicht gang 21/2 Beninern und es wurde ein berartiges Geschüt in natürlicher Größe mit 24 Wernbl=Gewehrläufen bochftens um 11/4 Bentner ichwerer werben, baber ju beffen Befpannung ein Pferd volltommen hinreichen wurde; ja es fonnte in fur Pferbe gu fteilem Terrain, 3. B. auf fteile Unhöhen 2c. 2c., ein foldes Befchut mit Leichtigkeit burd einige Mann geschafft werben.

Bur Bedienung biefes Salven-Befduges maren 2 Mann erforberlich, wovon ber eine zur wirklich en Bedienung, ber zweite aber ale allenfallfiger Er= fat fur biefen und jum Butragen ber Batronen= buchfen ju verwenben mare.

Auch in Betreff bee Roftenpunktes mare zwischen biefem und ben Gingange erwähnten Befchutgattun= gen eine wesentliche Differeng gu verzeichnen; benn mah= rendbem eines ber ermahnten Befchute auf einige Taufend Bulben ju fteben tommt, fonnte bas von Albertini leicht um 500 bis 600 fl. hergestellt werben.

Diefe Gigenschaften, refp. Bortheile maren wohl geeignet, tiefes Befdut zu einem mabren Infanterie= Befdus ju qualifigiren; benn bei feinem geringen Bewicht und ber Leichtigfeit, es auf jeden beliebigen Puntt zu ichaffen, sowie auch bie Wohlfeilheit bes= felben, würden es gestatten, jedem Infanterie=Batail= lon 1-2 berartige Gefchute jugutheilen, welche felbst im Bebirgefriege mit Rugen gu verwenden waren ; baber baffelbe gang besondere fur bie Berhaltniffe der Eibgenoffenschaft paffen durfte, und ber Berr Erfinder mare gewiß bereit, ber Schweig, feinem Baterlande, feine Erfindung unter fehr billigen Bedingungen gur Berfügung ju ftellen; natürlich vor= ausgefest, bag fich biefelbe vollfommen bemabren würbe.

3d behalte mir vor, fo balb ale möglich über bie größeren Schiegverfuche, mit welchen bemnachft be= gonnen wird, ju berichten. - Bis jest fonnten berartige Berfuche nur in fleinem Magstabe vor= genommen werben, ba es bem Erfinder an Beit und Batronen gebrach und auch fleine Reparaturen ober Berbefferungen 2c. 2c. nothwendig waren, boch jest ift alles bies in Ordnung.

Der Krieg in Italien 1859. Nach den Felbaften und andern authentischen Quellen bearbeitet burch bas f. f. Beneralftabebureau fur Rriegege= fcichte. Erfter Banb. Wien, Berlag bee t. t. Beneralstabes. In Rommiffion bei Rarl Berolb's Sohn. 1872.

Rurglich ift ber erfte Band vorftebenben offiziellen Werkes erschienen. Das Borwort beffelben fagt:

"Dievorliegenbe Gefdichte bee Feldzuges 1859 in Sta= lien ift, was ben überwiegenden militarifchen Theil an= belangt, burchgebende nach ben Relbaften und mit Benütung ber einschlägigen außeröftreichischen ver= läglichen Litteratur über biefen Rrieg gefdrieben worben. - Dieselbe ift in biefer Beziehung, foweit konstruirt und mit 10 Werndl=Rarabiner=Läufen ein solcher Anspruch überhaupt erhoben werden kann,